



Mufflons sind die wilden Vorfahren der Hausschafe. In den 60er Jahren wurde eine Herde im Teutoburger Wald ausgewildert, heute leben in dem Gebiet rund um die Hünenburg etwa 15 Tiere.

Mufflons im Visier

Wildschaf-Herde im Teutoburger Wald droht der Abschuss

■ Von Hendrik Uffmann

Bielefeld (WB). Seit den 60er Jahren lebt eine Mufflon-Herde im Teutoburger Wald. Jetzt soll es den etwa 15 Wildschafen an den Kragen gehen. Die Klasing'sche Familienstiftung als Besitzer eines Teils des Waldstückes, in dem das Muffelwild sein Revier hat, will, dass die Tiere dort verschwinden. Wenn nötig, sollen sie abgeschossen werden.

Ganz gezielt sind die Mufflons vor fast 50 Jahren in der Region ausgesetzt worden, erklärt Jürgen Kley von der Unteren Jagdbehörde der Stadt Bielefeld. »Vermutlich wollte man eine weitere Wildart dort ansiedeln. Und da Mufflons nicht besonders scheu sind, können sie von Spaziergängern recht gut beobachtet werden.« Seit dem habe sich eine stabile Population gebildet.

Das Areal, in dem die Mufflonherde lebt, liegt rund um die Hünenburg zwischen der Osnabrücker Straße (B 68), der Gaststätte »Peter auf'm Berge«, der Dornberger Straße und dem Ostwestfalendamm. Unterteilt ist die etwa 550 Hektar große Fläche nach Auskunft von Jürgen Kley in sechs Reviere, von

denen eines der Klasing'schen Familienstiftung gehört.

Bislang unterliegt die gesamte Fläche der Verordnung über Bewirtschaftungsbezirke für Rotwild, Sikawild, Dammwild und Mufflons. Dies bedeutet, dass die Tiere zwar bejagt werden dürfen, ihr Bestand jedoch erhalten bleiben muss. »Es gibt einen Zielbestand von 13 Tieren. In diesem Frühjahr waren es zwölf erwachsene Tiere und vier Lämmer, von denen eines bereits geschossen wurde«, erklärt Kley.

Die Klasing'sche Familienstiftung hat bereits 2007 beim nordrhein-westfälischen Umweltministerium beantragt, die Verordnung für das Areal zu ändern und es aus dem Bewirtschaftungsbezirk auszugliedern. Dies würde bedeuten, dass alle Mufflons abgeschossen werden müssten.

Muffelwild

Das Europäische Mufflon hat eine Körperhöhe von 65 bis 90 Zentimeter, das Gewicht der Männchen kann etwa 50 Kilo betragen. Ab 1900 wurden die Wildschafe in vielen Gegenden Deutschlands, erst in der Lüneburger Heide, dann im Harz ausgesetzt. Heute gibt es in Westfalen etwa 20

Dies begründet die Klasing'sche Familienstiftung mit den erheblichen Schäden, die die Mufflons an dem Baumbestand anrichten. »Eine vernünftige, naturnahe Waldwirtschaft, wie wir sie durchführen wollen und wie sie in diesem FFH- und Naturschutz-Gebiet vorgesehen ist, ist durch die Schäden nicht mehr möglich«, sagt Otto Klasing, Vorstandssprecher der Stiftung.

Die Ansiedlung der Tiere sei damals mit Zustimmung der Stiftung erfolgt, »und wir waren auch stolz auf unsere Mufflons«. Doch bereits 1976 sei festgestellt worden, dass die Wildschafe die Rinde der zum Teil wertvollen Bäume wie Ahorn, Kirsche und Buche abfressen. »Der untere Stamm, der wertvollste Teil des Baumes, ist dann nicht mehr zu verwerten«, erläutert Klasing. Vor zehn Jahren hätten die Mufflon-Widder

Muffelwild-Herden, die aber oft recht klein sind und nur wenige Dutzend Tiere umfassen. Die insgesamt rund tausend Tiere leben hauptsächlich in geschlossenen Waldgebieten in einer Höhenlage von etwa 500 Metern. In ganz Deutschland dürfte der Gesamtbestand bei etwa 8000 Tieren liegen.

außerdem damit begonnen, die Baumrinde nicht nur abzufressen, sondern auch ihr Gehörn gegen die Stämme zu rammen und so eine noch größere Zahl von Bäumen zu beschädigen.

Der Versuch, die Bäume durch Metall- und Kunststoffgitter zu schützen, sei fehlgeschlagen. Klasing: »Wir haben erhebliche Ausfälle, allein die Schäden in einem Teilbereich des Gebiets haben einen fünfstelligen Betrag erreicht.« Der Forst stelle jedoch einen wesentlichen Teil des Stiftungsvermögens dar. »Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber wir sehen keine andere Möglichkeit, als die Mufflons zu entfernen«, so Otto Klasing. Und jagdtechnisch bleibe da wohl nur eine Möglichkeit: die Tiere zu töten.

Wann es eine Entscheidung über den Antrag der Stiftung geben wird, steht laut Stephan Malessa, Pressereferent im Umweltministerium, noch nicht fest. Ein erster Entwurf der neuen Verordnung liegt jedoch bereits vor. Derzeit können dazu alle Beteiligten wie Jagdverbände, Naturschützer und Waldbauern Stellung nehmen, anschließend wird der Umweltausschuss des Landtags darüber beraten. »Der Entwurf sieht vor, dass die Wildschäden verhindert werden sollen«, sagt Malessa. Im Klartext: Die Mufflons werden zum Abschuss freigegeben.

Polizisten fassen Sprayer

Bielefeld (WB). Mit der Hilfe eines Zeugen ist in der Nacht zu gestern ein 27 Jahre alter Sprayer geschnappt worden. Ein Mann hatte gegen 1.40 Uhr im Vorbeifahren an dem Gebäude Voltmannstraße/Kurt-Schumacher Straße 1 Sprüngeräusche gehört. Dann sah er, wie sich eine Person mit dunkler Bekleidung in die Hocke setzte.

Die alarmierten Polizisten entdeckten den Mann später vor dem ehemaligen Versorgungsamt. Dieser hielt zwei Spraydosen in der Hand. Der alkoholisierte Mann räumte sofort ein, Gebäude besprüht zu haben. Sein Rucksack enthielt acht zusätzliche Spraydosen. Eine Wohnungsdurchsuchung wurde richterlich angeordnet. Die bei der Durchsuchung gefundenen weiteren sechs Spraydosen wurden ebenfalls sichergestellt. Gegen den 27-Jährigen wurde eine Anzeige wegen Sachbeschädigung gefertigt.

Kindermeilen für die Umwelt

Bielefeld (art). Durch die Benutzung umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel ein Zeichen für den Klimaschutz setzen – auch der achtjährige Robert hat an der Kindermeilen-Kampagne teilgenommen. »In der Aktionswoche bin ich zwei Mal mit

dem Fahrrad zur Schule gefahren und sonst gelaufen.« Robert hat den viertelstündigen Fußweg gern in Kauf genommen, schließlich brachte der Weg mit Bus, Bahn und Co. einen grünen Sticker für das Album ein. »Ich habe 12 oder 13 Meilen

gesammelt.« Insgesamt brachten die 2 800 teilnehmenden Kinder aus elf Bielefelder Grundschulen und einer KiTa etwa 33 000 Meilen zusammen. Das sind dreimal soviel wie im Vorjahr.

Bereits zum dritten Mal wird die von den Stadtwerken, Mobiel und der Verbraucherzentrale unterstützten Kampagne in Bielefeld durchgeführt.

»Kindermeilen ist zu einer richtigen Institution geworden, die Kinder sind begeistert und ziehen ihre Eltern mit«, sagt Bernd Küffner vom Verkehrsclub Deutschland, der in Kooperation mit dem Umweltamt die Kampagne zu umweltfreundlicher Mobilität durchführt.

Über die Grenzen Bielefelds hinaus blickt Birgit Reher vom Umweltamt Bielefeld. »Ende des Jahres werden alle Meilen und Basteilein aus ganz Europa bei der UN-Klimakonferenz in Mexiko vorgelegt.«



Arnd (8, von links), Henriette (8), Lynn (8), Linus (7), Katja (8) und Melih (8) zeigen ihre selbstgebastelten Füße, die bald bei der UN-Klimakonferenz vorgelegt werden sollen.

Foto: Kirsten Harting

Wulfhorst übernimmt Bäckerei Generotzky

Geschäft an der Viktoriastraße wird komplett umgebaut

Bielefeld (hu). Die Bäckerei Generotzky an der Ecke Turnerstraße/Ecke Viktoriastraße ist in neuer Hand. Seit Anfang August ist Marcus Wulfhorst Inhaber des traditionsreichen Geschäftes, das künftig »Wulfhorst am Rathaus« heißen wird. Zuvor steht jedoch ein umfangreicher Umbau an, der am 23. Oktober beginnt. »Was wir vorhaben ist eine Kernsanierung, bei der die gesamten Räume zurück in den Rohbaustand versetzt und anschließend neu gestaltet werden«, erklärt Wulfhorst.

So wird der vordere Teil der Bäckerei ganz modern eingerichtet. Um mehr Platz zu schaffen, wird die Verkaufstheke nach hinten versetzt, so dass entlang der Seite zur Viktoriastraße Sitzgelegenheiten geschaffen werden. »Außerdem wird die Häuserfront umgebaut, dort wird es bodentiefe Fenster geben«, erklärt Wulfhorst.

Den Raumgewinn will der neue Inhaber nutzen, um den Kunden eine größere Vielfalt an Waren anzubieten. Ausgebaut werden soll vor allem der Bereich der Snacks. Marcus Wulfhorst: »Künftig wird es zum Beispiel auch Pizza und Flammkuchen geben.« Die

Waren erhält das Geschäft aus der Wulfhorst-Bäckerei in Heepen, Brot und Brötchen werden weiterhin vor Ort im Steinofen gebacken. Während des Umbaus, der drei Wochen dauern soll, wird der Verkauf vormittags bis 14 Uhr von einem Marktwagen aus weiterlaufen, der vor dem Geschäft aufgestellt werden soll, kündigt Marcus Wulfhorst an.

Eine Bäckerei gibt es an dem Standort bereits seit 1900. 1945 übernahm Heinrich Generotzky das Geschäft,

später leitete sein Sohn Heinz das Unternehmen. Vor 22 Jahren verpachtete dieser es an Bäckermeister Heinz Strunz, der sich jetzt kurzfristig zurückgezogen hatte.

Die Bäckerei Wulfhorst aus Heepen besteht bereits seit 1896 und ist eine der ältesten Bäckereien in Bielefeld. In der Filiale an der Viktoriastraße wird Marcus Wulfhorst demnächst eine Mitarbeiterin in Vollzeit, zwei Teilzeitkräfte, eine Auszubildende und drei Aushilfen beschäftigen.



Hausbesitzer Heinz Generotzky (links) mit drei Generationen der Bäckerfamilie Wulfhorst: Marcus, Carlos (2 Jahre) und Hans Wulfhorst. Foto: Bernhard Piel

- Anzeige -

Bis Montag Glückstaler-Sonderverkauf:
Das große Herbst-Sparvergnügen!
Diesen Sonntag bis 18.00 Uhr geöffnet!

25% auf alle Pflanzen!

- Gartenpflanzen
- Baumschulpflanzen
- Stauden
- Blühpflanzen
- Zimmerpflanzen
- Blumenzwiebeln
- und vieles mehr!



Neu: Weihnachtsmarkt 2010
Holen Sie sich jetzt die schönsten, modischsten und geschmackvollsten Deko-Ideen!

MÜHLENWEG

Bielefeld-Brackwede am Südring
Zufahrt IKEA

Mein Garten-Center

www.gartencenter-muehlenweg.de
Täglich 9-20 Uhr, Samstag 8-20 Uhr

Jeden Sonntag Erlebniseinkauf von 11-16 Uhr